

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die schon längst-verlangte Historia, Derer zwischen denen Lutherischen und Reformirten Theologis gehaltenen Colloqviorum, In welchen theils die ...

Zorn, Peter

Hamburg, 1705

VD18 11248068

Cap. III. Ob man durch Colloquia einen Frieden in der Religion verhoffen könne, und warum doch alle bis dahero gehaltene Colloquia nichts genutzt und außgerichtet.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-191031](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-191031)

vom Dienste gestossen. (d) Zudem findet man in ihren Schriften/ daß sie keine Tolerantiam haben können mit einem/ der nicht ihrer Meynung ist. Vedelius spricht offenbekig: (e) wenn wir das erst einräumen sollen/ nemlich/ daß wir alle diejenige dulden sollen/ die in Leben Fragen von uns dissentiren/ so wird der Meinungen zu grossen Prajudiz der göttlichen Wahrheit kein Ende. Pareus (f) bemühet sich/ zu erweisen/ daß es recht und löblich sey/ wenn eine Christliche Obrigkeit in ihren Landen nicht mehr als die einige wahre Lehre dulde. Eben so lehret Hoornbeck. in Summa Controv. p. 579. Wo bleibt dann die oft = angebotene Toleranz der Reformirten? ist nicht lauter Falschheit / wenn sie so viel von ihrer Toleranz reden? Halten sie aber nichts von der Tolerantia, auch gegen ihre Glaubens-Brüder/ die nicht mit den übrigen in allen einig sind/ so können sie unsere Theologos, welche die falsche Calvinische Lehre/ die in den Haupt-Articuli irrig ist/ eifrig widerlegen/ nicht lästern/ sie müßten sonst auch ihr Verfahren unbilligen und verdammen.

(d) Vide Zentgr. ab. in Syncretismo non neminis p. 16.

(e) P. I. Arcan. Arm. L. II. c. 1. p. 60. P. I. L. II. c. 5. p. 145.

(f) in comment. ad Epist. Rom. p. 1369.

CAP. III.

Ob man durch Colloquia einen Frieden in der Religion verhoffen könne/ und warum doch alle bis dahero
ge=

S
hab
Fri
Da
nic
Re
De
mu
hoff
De
nör
we
sie
G
erst
Co
dar
mi
fin
len
lar
au
vo
ist
en
bis
B

gehaltene Colloquia nichts genu- het und außgerichtet.

D gleich unsere Theologi bis daher gründlich
gnug bewiesen/ daß sie keinen Syncretisnum,
sondern einen wahren Frieden wollen/ jedennoch
haben die Reformirte nicht aufgehört/ den Kirchen-
Frieden zu versuchen durch *Colloquia*. Und diesen
Rath haben nicht allein die alten Reformirten/ so Ire-
nica geschrieben/ gegeben / sondern auch die heutige
Reformirten billigen noch heutiges Tages solchen
Vorschlag der Alten. Allein/ daß auch diese Hoff-
nung der Reformirten vergeblich sey/ werde ich ver-
hoffentlich mit den stärcksten Gründen beweisen können.
Denn wann ein Colloquium soll gehalten werden/ ist
nöthig / daß beyde Partheyen / so *interessiret* seyn/
wohl übereinkommen/ ob der Streit/ so zwischen
sie beyde ist/ die Haupt-*Articul* unsers Christlichen
Glaubens angehe/ oder nicht. Wenn dieses nicht
erst zum Grunde gesetzt wird/ so ist hernachmahlen das
Colloquium vergeblich/ und kan kein wahrer Friede
darauf erfolgen. Nun aber ist bekannt/ daß die Refor-
mirten in diesem Punct mit den Lutheranern nicht einig
sind/ welches man doch billig nicht hätte hoffen sol-
len/ theils weil die Reformirte/ ehe sie einen Frieden ver-
langten/ besser hätten solches untersuchen sollen / theils
auch/ weil von unsers Theils Theologis der Streit
von den Fundamental-*Articuln* glücklich außgemacht
ist. Stehet es also an Seiten der Reformirten/ daß sie
entweder die Sache so glauben/ wie unsere Theologi
bis dato selbige beschrieben/ oder den Unsrigen tüchtige
Berweisthümer opponiren/ welches letzte wol eben so
wenig

wenig von den Reformirten zu hoffen / als das Erste. Denn wo es die Reformirte hätten beweisen können / so wäre schon längst Friede gewesen. Es mangelt zwar den Reformirten nicht an vielen Rühmen / daß die Streitigkeiten nicht die Haupt- Articul der Christlichen Religion betreffen / eben hiemit ist es nicht genug / denn so könnten auch die Socinianer mit uns bald eins werden / wenn sie so sagten wie die Reformirten. Und gewiß / ich glaube der Socinianer Schmalzcius c. Franzium disp. VIII. p. 281. hat die Kunst von den Reformirten gelernt / wenn er schreibt / die Lehre von der Heil. Drey-Einigkeit wäre kein Haupt- Articul. Eben diese Kunst haben auch die Arminianer von den Reformirten gelernt / wie zu sehen bey dem Vedelio in Arcan. lib. I. c. 7. p. 33. & c. 8. p. 72. Rühms also nicht auf ein blosses Rühmen an / sondern auf einige feste und gründliche Beweissthümer. O hätten dieses gemercket die beyden Reformirte Josephus Hall und Curtius, sie würden etwas sparsamer gerühmet haben. Gener in sententia de Colloq. Lipsiensis bey dem Gesselio in Hist. Eccles. P. II. p. 648. schreibt also: Der Streit vom Heil. Abendmahl ist nur von der Art und Weise der präsentiz Christi: Die übrigen Streitigkeiten von der Person Christi und der Gnaden-Wahl werden nimmer recht verstanden / und verfälschet durch viele Beschuldigungen. Dieser scheuet sich gleichfalls nicht zu schreiben de fundamento salutis p. 127. es wäre noch niemahls von einigem Lutherischen Theologo bewiesen worden / daß die Reformirte in denen Haupt- Articuln fehlten. Was Josephi Halls Worte betrifft / will ich dieselbe drunten bey besserer Gelegenheit

legen
folch
mit
gi so
nür
nen.
The
gew
den
sem
sel. C
crisi
rum
seine
The
führ
sel. M
korn
woh
welch
licher
burc
von i
sollen
geli
tion
luel
in de
in I
halte
land
Led.

legenheit examiniren/ Curtio aber antworte ich / daß
solches Rühmen falsch; denn wie kan Curtius solches
mit Grund der Wahrheit rühmen/da unsere Theolo-
gi solches schon längst dargeleget/ so daß die Refor-
mirte wenig oder nichts darauf antworten kön-
nen. Sind sie Curtio und andern Reformirten
Theologis (welches doch eine Schande ist) unbekannt
gewesen / so führe ich sie Noth halber allhie an / nemlich
den sel. Hunnium in seiner *διακρίσει*, den sel. Hul-
semann in seinem Calvinismo irreconciliabili, den
sel. Calovium in seinem gründlichen Beweis und Epi-
crisi ad Colloquium Castellianum, den sel. Hutte-
rum, den sel. Groshenning, den sel. Sigwartum in
seinem Buch wider Parei Irenicum p. 116. sq. die
Theologos Darmstadinos in der gründlichen Auf-
führung wider die Casselschen Wechsel-Schriften/ den
sel. Meisnerum in der doppelten Probe/ den sel. Haber-
korn in seiner Sonnen-klaren Ausführung der Fragen/
woher man allein aus der Heil. Schrift wissen könne/
welches Fundamental- und Grund-Articul der Christ-
lichen Religion seyn/ und der 2. Disp. wider die Wale-
burchios, p. 36. Zwar führen die Reformirten viele
von ihren Lehrern an/ die das Gegentheil bewiesen haben
sollen/ als Altingium in disp. Harm. præfixa Exe-
gesi A. C. 9. 5. 8. 11. 51. Wendelinum in concilia-
tione doctrinæ inter Reformatos & Lutheranos.
Iuellum in Apol. pro Eccl. Anglic. p. 76. Palatinos
in der Evangelischen Kirchen-Brüderschafft/ Pareum
in Irenico c. XIII. den Synodum, zu Charenton ge-
halten/ die Theologische Facultät zu Abesdon in Ir-
land beyh. Forbesio in Instruct. lib. XIV. c. 7. Gvil.
Ledæum in iudicio de pace & concordia Ecclesiæ
Evan-

Evangelica ad Joh. Spotswardum Archiepif. S. Andream, wie beyhm Gerselio inter Addenda Irenica zu lesen. Voëtium in disp. Sel. P. II. p. 532. Grebnizium in Sciagraphia articular. fundamental. Strimesium in structuris p. 68. & dissert. de pace Eccles. c. VII, p. 49. aber sie haben doch niemahls entweder die **Gründe der Lutheraner umstossen können** / noch ihre Meynung gründlich verthädigen. Wir wollen aniso mit kurzen die Argumenta beyder seits betrachten / so wird leicht der Christliche Leser mercken können / an welcher Seite die **stärkste Beweishümer** seyn. Die Reformirten beruffen sich (1.) auf die drey Haupt-Symbole, und sagen / daß sie sich zu denselben bekennen / könne also kein Fundamental-Streit zwischen beyden seyn / weil sie alle beyde in dieser Bekantniß überein kommen ; Dieses Argument braucht sonderlich Massonius T. I. Anatom. Univers. p. 203. Aber ich antworte allhie **zwiefach**. Denn (1.) ist solches Argument viel zu schlecht einen ganzen Consensum zu beweisen. Denn wenn dis Argument gelten soll / sehe ich nicht / wie sie einem dissensum fundamentalem zwischen die Irrgläubige / welche sich auch auf diese Symbole beruffen / beweisen wollen / und gelten hier die Worte Augustini l. 3. c. Donat. c. 14. fieri potest, ut aliquis perversus integre teneat verba symboli & tamen non rectè credat si ve de ipsa Trinitate, si ve de Trinitate. (2.) Ist das Argument ganz falsch / denn schon längst ist das selbe widerleger worden von dem sel. Davide Rungio, Polycarpo Lysero und Pelargo / wie anmercket der sel. Hoë in seinem Buch wider die Lasterungen beyder Calvinisten Lindemann und Pilgram / p. III. (II.)

Sagen

Sagen
schen
Stren
ten vo
pisten
p. 188
p. 44
theran
sie vor
chen/i
mulan
Refor
gesche
hat sic
unser
Hartk
(1.) d
Conse
lichen
sen der
Doda
sollen/
Unroa
de la C
die Re
wandt
p. 12.
99. m
her, w
met/ ab
Ludo
I. Para

Sagen sie ferner/ sie bekennen sich zur Augspurgischen Confession, könne also kein Fundamental-Streit zwischen beyden Partheyen seyn. So rühmeten vormahls die Reformirte in Preussen gegen die Papisten bey dem sel. Haberkornius disp. VII. Antiwalenb. p. 188. und sel. Hartknoch im 2. Buch im 4. Capitel p. 447. das Jus religionis, so die Papisten den Lutheranern zugestanden/ginge dieselbe nicht mehr an/weil sie von der Augspurgischen Confession wären abgewichen/in dem sie das Corpus Prutenicum, oder die Formulam Concordiæ angenommen hätten/ sie aber (die Reformirten) wären stets eifrig bey der Augspurgischen Confession allein geblieben. Joh. Bergius hat sich auch auf dem Colloquio zu Thorn mit unter unsere Theologos gerechnet/ wie bey oben gedachten Hartknoch lib. IV. c. 6. zu sehen. Aber ich antworte (1.) daß sie ganz und gar zu der Augspurgischen Confession nicht gehören/ wie solches aus unterschiedlichen Reichs-Abschieden mit sonderbaren Fleiß bewiesen der sel. Hoë, in seiner Rettung wider das Oraculum Dodanæum; Dieses Buch hätte Herr Teisher lesen sollen/ so hätte er nicht so grobe Schnitzer und groffe Unwahrheiten geschrieben/ in seinem Buch: Traité de la Concordie Ecclesiastique des Protestans, daß die Reformirte für Augspurgische Confessions-Verwandte jederzeit gehalten worden/ als im erstem Capitel p. 12. 18. 19. [Conf. Mœbii animadv. in Piætet. p. 99. m.] Eben so wenig Grund hat auch Herr Teisher, wenn er p. 24. sq. mit andern Reformirten rühmet/ als Joh. Crocio P. II. conv. Pruten. c. II. p. 86. Ludov. Crocio in Apologia c. Menzerum quæst. I. Paræo in Hist. Palatin. p. 290. daß die geänderte Augspurgische

Augsburgische Confession sey unterschrieben worden/ aber man lese doch die Formulam Concordia, den Evangelischen Aug: Apffel/ Hiftor. A. C. wider Ambrosium Wolffium, Hutterum in Concordia Concordie, item, die nothwendige und nochmahls wiederholte Haupt: Verthädigung des Evangelischen Aug: Apfels/ so wird man recht observiren können/ was Wahr: und Unwahrheit ist. (2.) Ist ja bekant / daß Zwinglius unsere Confession verworffen/ und eine neue / die von uns unterschieden/ geschrieben/ solches gestehen selbst die Reformirte/ Pezelius, Lampadius und andere mehr/ welche zu sehen sind bey dem Dieftio in dissertat. Irenici p. 42. und Lavatero in Hift. Sacram. p. 18. Es hat aber solches nicht allein gethan Zwinglius, sondern auch die Reformirten in Frankreich im Colloquio Possiaceno, sind Zwinglio gefolget. Und gesetzt/ daß ein Reformirter unsere Confession lobet/ als Hartungius, wenn er in seiner Ubereinstimmung der Luthrischen und Calvinischen Lehre in und aus der Religion zu erzwingen p. 11. schreibt: Er habe die Augsburgische Confession aus Gottes Wort mit Fleiß erwogen/ und darinnen nichts irriges noch ungereimtes befunden/ so sind doch vielmehr unter den Reformirten/ die solche lästern und verachten. Calvinus hat sich nicht enthalten können unsere Confession zu verkleinern. Zwar bekennet er sich zu derselben in seinem Brief an Martinum Schalingium, wenn er spricht: Nec vero Aug. Conf. repudio, cui pridem volens & lubens subscripsi sicut eam autor ipse interpretatus est. Aber anderwärts in seinen Briefen p. 251. lästet er erst blicken / was er recht gedencke. Aug. Conf. ut scis, sax est vestra furia ad excitan-

tand
lia [a]
teor
Aug
fatis
in ca
mod
gen fi
Conc
T. II.
[b] u
contr
fession
ticle
Wer
zur A
(3.) g
ob sie
unter
laute
die ve
für ein
tione
dent
eine L

(g)
(b)
(i)
(k)

tandum incendium, quo conflagratur tota Gal-
lia [g] So urtheilet auch Beza Vol. III, p. 189. Fa-
teor illam [Germanicam confessionem , quam
Augustanam vocant] nobis in quibusdam non
satisfacere, atque adeo in nonnullis ac praesertim
in capite de Cœna Domini non probari, nisi com-
moda interpretatione leniatur. Solche Lasterun-
gen findet man weitläufftig in der admonit. de libro
Concordiæ p. 143. 144. 147. 165. 192. Zach. Ursin.
T. II. Oper. fol. 1514. 1519. Valeriano Polano,
[b] und andere mehr. Der Calvinist Kleinwizius
contra Heshusium, nennet die Augspurgische Con-
fession/ dessen Apologie, die Kirchen-Agende, die Ar-
ticulos Schmalcaldicos, vier neue Evangelisten.
Wer wolte doch nun glauben/ daß sich die Reformirten
zur Augspurgischen Confession bekenneten? Ferner
(3.) gehören die Reformirte nicht zu unser Confession,
ob sie sich noch gleich so viel anbieten wolten zu
unterschreiben/ [i] weil solche Unterschreibung voll
lauter Zeuchelcy sind. Denn sie verstehen entweder
die verfälschte Confession, welche sie mit der rechten
für eine halten/ [k] oder sie verstehen auch die Repeti-
tionem Saxoniam, die auf dem Concilio zu Tri-
dent hat überreicht werden sollen 1551. welche sie für
eine Declaration der Augspurgischen Confession hal-
ten/

§ 2

- (g) Conf. B. Rangoni Syncretisum P. II. p. 1154.
- (b) Vide Schlüsselb. p. 141.
- (i) Vide Juriæ P. II. consult. p. 271. Bergius & alii in col-
loquio Lipsienfi.
- (k) Vide autor. der unvorgreifflichen doch wohl ge-
meynten Gedancken von der Union. p. 20. Teisfer.
p. 27. sed vide Calosium Tract. I. in Crit. S. p. 177. & Cl.
Mabium in Vindie. animadv. in Picq. p. 15-19.

ten/ und schon öftters unterschrieben/ als 1595. oder sie unterschreiben auch auf gewisse Conditiones und reservationes mentales, wie Zanchius sie p. 34. in Miscellaniis unterschrieben: Hanc doctrinā formam ut piam agnosco, ita etiam recipio, und Ludov. Crocius Apol. pro Aug. Conf. disp. II. zu unterschreiben rathen will/ oder wie der gottlose Beza gethan/[m] welchen umsonst Voëtius entschuldigen muß/ disp. T. IV. p. 468. oder wie Joh. Pincier und Nicolaus Rodingus, nebst G. Sohnio der Formulæ Concordiæ unterschrieben / und nachmahlen hefftig wider dieselbe geschrieben/[n] oder wie D. Georg. Pauli zu Dankig die Notulam unterschrieben/mit diesen zweifelhafte Worten: Hanc confessionem uti veram admitto, ita eidem subscribo. (4.) Gehören sie nicht zu unser Confession, weil sie oft in Beschröerung derselben meinedig worden sind / [o] daß man billig von ihren Schmeichelhaften Bekennen zur Augspurgischen Confession die Worte des sel. Hutteri in Irenico verè Christiano c. XXVIII. p. 119. gebrauchen möchte: Annon hoc pacto vel Judæor. Talmud, vel Alcoranum Mahometicum subscribere possis sec. praxin Zanchianam eo nimirum sensu, qvem tu in corde tuo premis & occultas?

Ex

- (1) Vide *Cumr. Bergii* praxin Cath. p. 88. & *Teisler* p. 20. 21.
- (m) Vide *Marpurg.* in der Wiederlegung der Casselschen Wechsel-Schriften/ p. 177. *Hilt. A. C.* p. 271. *Witteb.* im gründlichen Beweis/ p. 693.
- (n) Vide *Garthii* Bericht vom Religions-Wesen in Hessen/p. 85.
- (o) Vide *Hutter.* in Concord. Conc. p. 61. *Witteb.* in *Hilt. Peucer. refut.* p. 45. *Rangonis* Histor. Syncretismi P. II. pag. 1154.

Ex pe
pes C
tangi
fraud
cant,
glori
anim
gische
der H
rühm
Calo
längst
der g
Calv
schaf
stern
meng
das
Conf
gen r
so m
te, d
welc
rane
Sch
und
alle
Jhr

(p)
(o)

Ex pergescimini Vos Electores, Reges & Principes Christiani, quotquot serio veritatis affectu tangimini, & quibus præstigiis, versutiis, dolis & fraudibus Viri Calviniani, quoties ad A.C. provocant, & omnes ejus articulos se disertè probare gloriantur, vos decipere studeant, vel tandem animadvertite. (5.) Gehören sie nicht zur Augspurgischen Confession, ob sie gleich noch so viel von der *Harmonia* oder *Syntagmate Confessionum* [p] rühmen / denn so haben solches falsche Rühmen der sel. Calovius [9] und die Theologi Darmstadini schon längst verworffen / wie dann die letztere also reden in der gründlichen Ausführung/p.14. Was es mit dem Calvinischen *Syntagmate Confessionum* für eine Beschaffenheit habe / wie daselbsten Licht und Finsterniß / wie Links und Rechts in einander gemenge / und worinn sie mit einander streitig seyn / das ist offenbar und am Tage. Es ist auch eine *Confession* verzumpener als die andere / eine hergezeugen rauher und gröber als die andere. Über das / so mengen die Calvinisten in berührtem *Syntagmate*, darauf sie sich beruffen / diejenige *Confessionen* / welche allein der wahren Evangelischen Lutheraner Bekantniß seyn / als die Augspurgische / die Schwäbische / die Sächsische / unter die Ihrigen / und wollen die einfältige Leute bereden / es seyn alle *Confessiones* eines Schlages / die Unfern wie die Ihrige / und die Ihrige wie die Unfrige / welches

§ 3

- (p) Agnoscitur à Joh. Bergio in disp. IV. in A.C. Th. 5. à Massonio in Anatom. c. 8.
(o) In Orat. Valedict. Regiomontani habita ap. Rangonem in notis ad Orat. sæpius laudatam. p. 76.

eine öffentliche grundlose Unwarheit/ und eine pur
 lauter Teuscherey und Betrug ist. Eben dieses ha-
 ben trefflich bewiesen der sel. Giesenius in einer Dispu-
 tation, quod Calviniani non sint genuini Aug.
 Conf. socii, der sel. Menzerus in collatione Aug.
 Conf. cum doctrina Zvinglianor. contra Urb.
 Pierium & Ludov. Crocium, Calovius in dissert.
 contra Joh. Crocium, & Oratione valedictoria Re-
 giomonti habitâ: Behmius in inquisitione fidei
 Catholicæ in consensum dogmatis Calviniani
 cum Conf. Augustana & ejus Apologia Theolo-
 gi Wittebergenses in Epicrisi ad Colloq. Cassel-
 lanum Procem. sect. I. §. II. p. 2. Und dieses pflegen
 mehrentheils die schwache Gründe zu seyn/ womit die
 Reformirten beweisen wollen/ es sey kein dissensus fun-
 damentalis. Wir wollen weiter fortgehen/ und befehen.
 die Gründe/ welche unsere Theologos allezeit bewes-
 get hat/ das Gegentheil zu behaupten. Den ersten
 Haupte-Articul/ so nach unserer Theologorum Mey-
 nung/ zwischen uns und den Reformirten streitig ist/ ist
 die Lehre von der ewigen Gnaden-Wahl/ welche also
 von den Reformirten tractiret wird/ daß sie die Men-
 schen in die höchste Bekümmerniß und Verzweif-
 lung setzen kan/ wie nicht allein die Remonstranten
 bewiesen/ sühnemlich Episcopus T. II. Op. P. Lp. 171.
 P. II. p. 238. T. I. p. 410. P. II. p. 209. sondern auch
 unser sel. Gerhard. disp. I. Acad. p. 487. 763. herr-
 lich dargeleget. Beza hat auch deswegen im Collo-
 quio Mompelgardenfi [*] gar nicht mit der Lehre
 zuerst herauswollen/ weil er sich gescheut/ solche Lehre so
 öffentlich zu erklären: doch da er endlich von der Lehre
 har reden müssen/ ist der Herzog verdrießlich worden/
 solche

(*) Vide Acta ejus Colloq. p. 375.

solche ungeheure Lehre anzuhören / und hat bald das
 Stillschweigen geboten: Dieser grausamen Lehre sind
 die meisten Reformirte zugethan / außgenommen die En-
 gelländer / welche Episcopales genennet werden / [s]
 und einige unter den Märckischen / welche so weit gekom-
 men sind / daß sie zuweilen vorgeben / es sey nicht schlech-
 ter dings zu verneinen / daß jemand bloß durch die
 allgemeine Gnade / oder ohne die *Special-Gnade*
 die sie nur den Auserwählten zuschreiben / und *ex*
absoluto decreto herkommen soll / selig werden / wie
 Elias Grebenitz in seinem Tractat von der Reformirten
 Kirche thut / p. 177. Diese Lehre ist gleichsam der Grund
 des Reformirten Glaubens / wie absonderlich aus dem
 Heidelbergischen Catechismo zu sehen. [t] Aus die-
 ser Lehre stießen herfür viele und grosse Irrthümer.
 So haben zum Exempel einige Theologi in Engelland
 gelehret / daß Gott den Auserwählten / wenn sie auch
 im höchsten Grad der Bosheit wären / ihre Sün-
 den so wenig zurechne / als wenn sie in der himmlis-
 schen Freude seyn werden. [u] Solches lehret auch
 Horchius, [x] daß Gott um seiner und Christi
 Ehre willen ein auserwähltes Volck haben muß
 / und demnach nicht sowol aus erbarmender Lie-
 be / sondern aus Bedürffniß solches thue. Zwar

§ 4 halten

- (s) Vide *Brianus Turnerum* tentamine de lapsu Angeldor.
 p. 72. Boyle in *Summa Theologiae Christianae*, Parte V.
Morum de magno pietatis & impietatis mysterio lib.
 X. c. 4.
- (t) Vide *Alting*. in *Histor. Eccl. Palat.* p. 189. *Hülsemann*. in
Calvin. irreconc. p. 13. Cl. *Dn. Sebast. Edzard.* de fugien-
 da Unione. p. 34.
- (u) Vide *Witsii* animadvers. *Irenicas* c. V, VI, XII.
- (x) In *Noctibus Nassovicis* p. 206.

halten einige dafür der Synodus Dordracena hätte
solche grausame Lehre in etwas geändert/ und hätte der
Supralapsariorum Meynung verworffen/[1] oder
wir hätten noch niemahls recht verstanden der Re-
formirten Meynung. Aber beydes hat keinen gewissen
Grund/ das Erste ist falsch/ wie solches bewiesen der sel.
Menzer. in Triade dispp. ad Synodum Dordrac.
der sel. Michael Havemannus, in der Widerlegung
des Dordrechtischen Decreti. Ueberdem ist bekannt/
wie solcher Synodus immer Æquivocationes hat/[2]
daher es auch geschehen / daß Voëtius und Marelius
heftig gezancket/ wegen der eigentlichen Meynung des
Synodi. (2.) Ist Beza Meynung und anderer Re-
formirten gründlich von unsern Theologis widerleget/
daß es also wol nicht zu præsumiren/ als hätten unse-
re Theologi nicht einmahl die Reformirte Lehre ver-
standen. Wem ist doch unbekannt / wie tapffer der
sel. Tanfrerus den Piscatorem von der Gnaden-Wahl
widerleget/ daß weder er noch andere haben darauf an-
worten können? Ferner hilft es nicht/ daß die Reformir-
ten einwenden wolten/ es müsse allhie ein Unterscheid
gemachet werden zwischen den Privat-Lehrern
und öffentlichen Bekenntnissen/ (a) denn dieses sa-
gen sie allezeit/ sobald man ihnen einige Irrthümer für-
wirfft. (b) Wir merken also an / (1.) daß sie ihren

Satz

- (1) Amyraldus indissert. de secessione ab Eccles. Rom. de que
ratione pacis in religionis negotio constituenda, La-
termannus declar. Apol. p. 30. Beaupobre p. 86. P. I. c. VII.
(2) Vide præfat. Antidoti & P. II. Act. in fine.
(a) Jurieu dans le Jugem. des method. rig. & relach. 91. 99.
Bochart. in Diallact p. 110. Berg. de diser. & concil. Evan-
gel. p. 252. Joseph. Hall in libro pax terris. p. 38.
(b) Vide Synod. Dordr. in conclus. decretor. p. 276. P. I. &
P. III.

Sa
(2.)
fion
non
frig
ten
auch
apri
ben
auch
den
zuhe
logi
mirt
sewi
ben
mirt
chiar
die
Eig
talis
Hau
den
Aug

(a)
(b)
(c)
(d)

Satz selbst nicht halten in denen *Controversiis*.
 (2.) Daß die eigentliche Meynung einer Confessionis publicæ müsse doch aus Privat-Lehrern genommen werden/ als welche solche zu verstehen sich eifrig zu bemühen pflegen. (3.) Daß die Reformirten solche *Confessiones* sehr zu ändern pflegen/ (a) auch (4.) recht ad *Syncretismum* ihre *Confessiones* aptiren/ wie die Baselsche Confession Zeugniß geben kan. (b) Woraus ein jeder schliessen kan/ es sey auch dieser Einwurff der Reformirten viel zu schwach/ den Dissensum fundamentalem in diesem Punct aufzuheben. Eben so hoch halten auch ferner unsere Theologi die Lehre von der Person Christi. Die Reformirten/ (c) nebst den Syncretisten/ (d) gehen über die so wichtige Streitigkeiten überhin/ als wenn an denselben nicht viel gelegen wäre. Aber so lange die Reformirte nicht widerlegen können den beschuldigten Eytichianismus und Nestorianismus Schröderi, oder die Beschuldigungen der Verläugnung der göttlichen Eigenschaften/ so lange wird und soll ein fundamentalis dissensus bleiben. Endlich folget der dritte Haupt-Articul vom Heil. Abendmahl/ worüber in beyden Kirchen Streit entstanden ist/ und über welche die Augspurgische Confession nicht die Wiederräuffer/ wie

§ 5

P. III. p. 46. *Dan. Sachs* in append. ad Conf. fid. Dordr.

74. *Strimef.* append. ad Crit. Concion. p. 34.

(a) E. gr. corpus doctrinae Philippi & confessiones Helvetior. antiquae & recentiores.

(b) Vide Syntagma confessionum.

(c) *Fabricius* Heidelbergensis, *Dan. Sachs* in append. ad Conf. Dordr. p. 133. *C. Bergius* in Themat. Theol. p. 114.

132. *J. Berg.* in disc. & Conc. Evang. p. 38.

(d) Vide *Calixt.* de Toler. Reform. n. 37. & consider. doctr. Reform.

wie Teisler fälschlich vorgibt/ sondern die Reformirte verwirft. [vide Apol. Germ. F. C. p. 174.] Hier suchen uns die Reformirten mit Worten etwas näher zu kommen/ wie wir solches oben mit Calvini und Wachteri Exempeln bekräftiget/ oder sagen/ daß nur ein geringer Streit sey von dem modo praesentia, die Sache sey sonst ganz richtig. (e) Aber wir antworten (1.) daß solche Reden Calvini und anderer Reformirten höchstzweifelhaftig seyn/ und auf vielerley Art solche Praesentia kan genommen werden / wie solches recht gründlich erwiesen der sel. Menzerus in der Evangelischen Probe / pag. 299. und die Wittenbergische Theologi in refutat. Hist. Peucer. p. 359. (2.) Daß sie nur von einer geistlichen Niesung reden und dieselbe verthädigen/ nicht aber die mündliche. (f) Was den andern Einwurff betrifft/ daß nur ein geringer Streit sey de modo praesentia, so antworte ich mit dem sel. Sigwarto p. 162. daß hier die Reformirte mehr als einen Irrthum hegen. (1.) Wollen sie nicht die Einsetzung für den Haupt-Sitz und Grund der Lehre vom Heil. Abendmahl halten. (2.) Irren sie sehr / daß sie die Worte der Einsetzung Christi nicht recht erklären noch verstehen wollen. (3.) Daß sie solche Sacramentliche Redensarten nicht wohl fassen. (4.) Das Wesen und die

Natur

(e) Vide *Sodomirienfes* in praefat. Conf. suaz p. 216. *Ramseum* ap. *Gesellium* P. II. H. E. p. 731. *Perckinsium* & *Caubaub.* ap. Gerhard. de S. Coena §. 104. *Forbes.* p. 378. *Burnett.* in praefat. expof. 39. artic. *Eccles. Anglic.* *Pierce* in *Pacif. O. T. Corpusc.* 235. 244. *Dan. Sachs* l. c. p. 74. 166. *C. Berg.* *Themat. Theol.* p. 210. *J. Berg.* l. c. p. 5. 25. *Strimel.* *Epist. Iren.* p. 106.

(f) ut *Bezac.* *Alemannum*, *Pezelius* c. *Nafonem*.

Na
An
Blu
der
Eben
grün
El. C
Piet
die D
mit D
do p
Zwa
tisten
wenn
wie d
Urth
wür
imma
Kirch
nehm
mirte

(g)

(h)

(i)

Natur des Sacraments nicht recht gläuben. (5.)
 Ander wahren Genießung des wahren Leibes und
 Blutes Christizweifeln. (6.) Die Vereinigung
 der himlischen und irdischen *Materie* läugnen. 2c.
 Eben daher hat auch solchen Modum manducationis
 gründlich unsere Confession bewiesen/ wie Spanhem.
 El. Controv. p. 360. wider Teisher. p. 51. sq. und
 Piëtet. c. 4. selbst gestehen muß. So lange nun dieses
 die Reformirte glauben/ so können die Reformirte weder
 mit Recht sagen/es sey nur ein einziger Streit de mo-
 do præsentiz, oder leicht eine Vereinigung zu hoffen.
 Zwar hoffen die Reformirte sowol (g) als die Syncre-
 tisten/ (h) es könne aller Streit aufgehoben werden/
 wenn man benderseits zu einen Abendmahl ginge: aber
 wie dieses mehr Unordnung erwecken würde/ nach dem
 Urtheil unserer fürnehmsten Theologorum, (i) also
 würde dieses der Lutherischen Kirchen sehr schädlich seyn/
 inmassen der Calvinismus auf solche Weise in unsere
 Kirche einschleichen könnte. Dieses sind nun die für-
 nehmsten Lehren/ worüber zwischen uns und den Diefor-
 mirten ein dissensus totalis ist/es ist aber nicht zu zweif-
 feln/

(g) in Synodo Carentomenfi, & Elbingæ ap. Hartknoch. l. V. c. II. d. 1005.

(h) Vide *Thomassinum* von dem Recht der Evangelischen Fürsten in *Theologischen Streitigkeiten*/ p. 18.

(i) Vide *Luther*. T. VI. Jenens. p. 105. T. III. Jen. p. 511. quæ loca laudat F. C. in solida declarat. p. 734. artic. 7. T. VI. Altenb. p. 115. *Baldum*. l. II. Caf. Consc. p. 473. *Brochmand*. de Cœna Dni. Caf. VII. *Phonerum* in Consiliis Dedekindi P. II. p. 228. *Dumte* in Caf. Conf. p. 588 *Waltherum* Cent. I. Miscell. n. 38. p. 370. *Wagner*. in Coroll. continuationi Collationis Pseuda-Postolor. & Calvin. ex 2. Cor. XI, 13. adjecto, *Ottomem Ursinum* Qq. in Theol. adm. vexatar. p. 145.

sehn/ daß man weiter nicht mehr Glaubens Articul hätte/ wider welche die Reformirte irreten/ sondern wir hoffen und sind versichert/ daß dieses genug sey/ den dissensum fundamentalem zu beweisen. Doch wo sich hieran die Reformirten nicht wolten gnügen lassen / zu glauben solchen fundamentalem dissensum, sondern denselben für erdichtet halten von einigen Zancsfüchtigen Theologis, so kan ich ferner ex propria Calvinianorum praxi beweisen / daß sie selbst einen fundamentalem dissensum gläuben/ ob sie gleich solches mit deutlichen Worten in ihren Schrifften nicht wollen zu verstehen geben. Lieber/ was deuten doch anders die Lasterungen wider unsere Theologos, so ich schon oben erwehnet/ (k) zeigen sie nicht offensichtlich genug an/ daß sie unsere Kirche für eine Ketzerische Kirche halten? Denn ob gleich einige mit denen Theologis zu Aberdon in Irland/ unsere Lehre vom Heil. Abendmahl zwar für einen Irthum halten / aber uns doch für keine Ketzer schelten wollen/ (l) so sind doch andre unter denen Reformirten/ die solches von uns zu sagen sich nimmer geschueet/ als die Palatini im Bekantniß vom wahren Drey/ Einigen Gott / p. 152. erstlich/ sprechen sie/ wird von unsern Gegentheile der Grund

(k) In compendio exhibent calumnias Theol. Wurtenbergici in præfat. refutationi Orthodoxi consensus. Conf. Castellanos in ihren Wechsel-Schrifften/ p. 433. Palatinos im kurzen Anhang/ p. 275. Admonit. Neostad. c. XI. p. 523. de quibus locis prolixè B. Nicolaus Hunnius in διασκευαι Q. III. à p. 300. ad p. 421. B. Hulssemann in Calv. irrecone. p. 18. B. Calovium contra Hoornbeckii confociationem p. 51. sq.

(l) ap. Gessel. Hist. Eccle. P. II. p. 710. conf. Matth. Bochart. in Diallaet. p. 71. sq.

Grund der Christlichen Lehre und Religion mercklich verfälschet/ und den Wölfen/ das ist den Kettern und Feinden Christi Thür und Thor aufgethan/ in die Heerde Christi einzureissen/ und dieselbe zu verwüsten. Amesius (m) nennet uns wirklich Ketzer: Qui inter Lutheranos pertinaciter defendunt ubiquitatem hum. Nat. Christi, non possunt ab hæresi excusari, quia illa sententia directè evertit Hum. Christi Naturam: Wachterus, wie wir oben angemercket/ redet nicht besser von den Lutheranern/ welche er mit höchstem Unrecht Schismaticos nennet. Und gewiß es ist fast keine Ketzerrey/ so uns die Reformaten nicht angedichtet hatten/ sie haben davon theils ganze Bücher geschrieben/ als die Cryptocalviniani, eine Grund-Feste wider die neuen Marcioniter, Samaritaner, Sabellianer, Arianer, Nestorianer, Eutychianer, Monotheliter und Schwencfeldianer, unter den Flacianischen Zauffen/ oder als Joachim. Wendland, Reformirter Prediger zu Elbingen/ in der Vorrede seiner dreyen Predigten 1602. zu Vilna in Litthauen herausgegeben/ geschrieben/ die Lehren von der mündlichen Nießung im Abendmahl/ und Allenthalbenheit/ wären nicht in der Augspurgischen Confession gegründet/ sondern erst für 40. Jahren aufgekomen/ und durch dieselbe wiederum ans Tages Licht gebracht worden die Irthümer der Eutychianer, Schwencfeldianer und Servetianer, (n) theils allenthalben in ihren Schrifften mit eingestreuet/ als die Zürichischen Theologi in ihrer Apologia contra defensionem Jac. Andrea c. XIII.

P. 172.

(m) Lib. IV. de Cal. Conf. c. IV. p. 172.

(n) ap. Flarknoch lib. VII. c. 30.

p. 172. wir bezeugen hiemit/ daß die Lehren der *Ubi-
quiritisten*/ welche aus der *Nestorianischen* und *Euty-
chianischen* Ketzerrey herfließen / nicht können in
der Kirche geduldet werden / und daß wir selbige
niemahls für Brüder erkennen/ noch erkennen kön-
nen: oder als Zanchius, (o) welcher gar nicht anneh-
men will die Lehre der Augspurgischen Confession, von
den allgemeinen Gnaden-Verheißungen Gottes/ und
daher selbst gestehet/ daß die Systemata der Luthrischen
und Reformirten Lehre in toto von einander unterschies-
den sind: oder als Pareus in *Irenico* c. 29. p. 342. un-
sere Lehre für Irthümer halten / die den Grund des
Glaubens sehr verletzen. Zwar wollen die Reformirte
sich hier entschuldigen/ wenn sie sagen: (p) Es sey
ihre Meynung nicht/ uns zu solche Ketzer zu ma-
chen/ sondern uns nur herzlich zu warnen / daß
wir nicht in dergleichen Irthümern und Ketzerreien
verfallen möchten: Allein es ist vielmehr Sonnen-
klar/ daß dieses ihre Intention nicht sey/ sondern daß sie
solche Lasterungen aus einem vergallten und böshaffti-
gen Herzen heraus stoßen. Gewiß ihre Bücher zeugen
wider sie selbst/ als die Grund/Geste/ die *Admonitio*
Neostadiensis, der *Palatinorum* ausführlicher Be-
richt und kurzer Anhang/ aus welchen der sel. Hunnius
in seiner *Διακρίσει* alle Ketzerrey erzehlet/ als den Pha-
risaismum, Capernaismum, Papismum, Arianis-
mum, Samosatenismum, Sabellianismum, Euty-
chianismum, Nestorianismum, Pelagianismum,
Dona-

(o) Vide T. I. Miscell. Epist. ad Senat. Arg. p. 68. & T. II. p. 439. edit. Neostad.

(p) *Admonit. Neust. c. IX. p. 383. Palatini* im kurzen An-
hang/ p. 291.

Don
Sch
mac
gar
Tün
dam
form
kein
Zwe
Ref
verbl
hafft
p. 26
Myl
für al
Lehre
nische
Pabst
ander
thum.
Grati
der Se
für/de
tropo
reten/
Natu
benale

(9)

(7)

(2)

(e)

(2)

Donatissimum, Tritheissimum, Manichæissimum, Schwenckfeldissimum, mit welcher sie uns schwarz machen wollen: ja sie gehen weiter/ und wollen uns gar für keine Christen erkennen/ wenn sie uns für Türcken Epicurer und Atheisten schelten. (9) Doch damit niemand meyne/ es wären diese nur die alten Reformirten: item es wären nur Privat-Theologi und keine *Confessiones publicæ*, will ich diesen zwiefachen Zweifel heben. (1.) Ist bekannt/ daß wie die neuen Reformirten bey der alten Lehre noch heutiges Tages verbleiben/ also auch sich ihrer Lasterungen annoch theilhaftig machen. Burmannus in Synopsi lib. I. c. XL. p. 265. nennet den sel. Jac. Andreæ, Hunnium und Mylium grobe Lutheraner/ weil sie lehren/ daß Christus für alle gestorben. Leydeckerus (r) nennet unsere Lehre von der allgemeinen Gnade Gottes eine Pelagianische Kezerey/ und schreyet/ daß wir ärger seyn/ als im Pabstthum die Dominicaner und Jansenisten / und anderswo nennet er dieselbige Lehre einen Haupt-Irrthum. (s) Heideggerus (s) nennet die Lehre von der Gratia sufficienti, welche allen Menschen gegeben ist/ der Semipelagianer Helenam. Braunius, (u) gibt für/ daß die Lutheraner/ welche lehren/ daß Gott sine tropo gelitten/ mit denen Wiedertäuffern gröblich irren/ als welche fürgeben/ Christus sey in der göttlichen Natur gestorben/ und daß nichts in ihm sey lebendig geblieben als seyn Geist: Eben solchen Irrthum dichtet auch den Luther

(9) Admonit. Neost. c. VIII. p. 343. & Grund-Feste/conf. Admonit. Neost. c. XI. p. 523.

(r) De verit. Relig. reformat. lib. II. c. 3. §. 56. p. 249.

(s) ib. lib. IV. c. 8. §. 463.

(s) in corpore Theol. Christ. T. I. p. 172.

(u) in doctrina Fœderum Vol. II. P. IV. c. 17. §. 14.

Lutheranern an Burmannus; (x) Selbiger Brau-
 nius gibt anderwärts für (y) daß die Lutheraner/wenn
 sie lehrten/Christi Menschheit müsse zugleich mit der
 Gottheit/wegen der persönlichen Vereinigung angebe-
 tet werden/Menschen-Anbeter und Socinianer wären.
 Eben an selbigen Orte (z) lehret er / daß die Meinung
 von der Allenthalbenheit Christi so beschaffen wäre / daß
 sich darüber billig die Lutheraner schämen müßten. Joh.
 Simonis [a] bekennet/daß die Reformirte in Ewigkeit
 die Allenthalbenheit nicht annehmen werden. Eben
 dieser Simonis machet uns zu Eutychianer, [b] und
 gibt ferner für/[c] wir gläubten die Verwandlung im
 Heil. Abendmahl. Anton. Hornek [d] nennet unsre
 Lehre von der Allenthalbenheit eine unvernünftige
 Phantasie. Nochein ander Englischer Autor [e] scheuet
 sich nicht zu schreiben/wir gläubten die Verwandlung
 mit angehängten Worten: God be blessed, we are
 neither Romanists, Greeks nor Lutherans; Gott
 sey gedanckt/ wir sind keine Päbster/Griechen noch Lu-
 theraner. Theodorus Zvingerus [f] schreibt / wir
 würden billig Capernaiten genennet. J. F. Osterwald
 [g] hält unsere Lehren für ganz ungereimt: il faudroit
 dire encore, que les Apotes mangerent le corps
 de leur Maitre, ce qui est tout a fait faux & absur-
 de.

(x) Lib. V. c. 18. §. 14 p. 95. (y) ibid. c. VIII. §. 24.

(z) ibid. §. 37. p. 36.

(a) in Programmate 1691 d. 18. Octobris B. Valentino Al-
 berti opposito.

(b) Vided sp. Theol. XIII. de Mediatore Punct. III. 17.

(c) Disp. I. contra Bechm. Th. 2.

(d) En the crucified Jesus pag. 201.

(e) in libro the constant Communion.

(f) in Syntagm. Exerc. p. 179. (g) in Catechismo Genev.

de.
 Defen-
 aufun-
 er uns-
 Sind
 der bes-
 Bäch-
 bolisch
 nach 3.
 23.
 welche
 für glie-
 Heil. 2.
 wahn-
 eine ge-
 im Syn-
 tus in-
 ter sieh-
 ter Ebu-
 gesagen
 men wo-
 quiden
 ranis c
 quam
 haberi
 daß sie
 nur die
 chem S.

(b) c
 §
 (r) v
 un

de. Der Reformirte Beausobre in seinem Tractat/
 Defense de la doctrine des Reformées schilt greulich
 auf unsere Lehre/ und verkehrt dieselbe. P. 29. machet
 er uns zu Arianer / p. 580. zu Eutychianer. (II.)
 Sind die Bücher/ woraus Hunnius solche Erzählung
 der beschuldigten Kezerey genommen/ nicht *Privat-*
Bücher/ sondern gleichsam der Reformirten Sym-
bolische Bücher/ worzu sich alle Reformirte bekennen/
 nach Zeugniß des Maslonii in Anatom. c. VIII. p.
 23. (III.) Findet man öffentliche Confessiones,
 welche eben so auf unsere Lehre lästern: Ich will nur
 kühlich Exempels Weise anführen die Lehre vom
 Heil. Abendmahl/ diese hat die Czengeriana für eine
 wahnsinnige und tolle/ die Confessio Scoticana für
 eine gotteslästerliche Lehre gescholten. (b) Auch
 im Synodo Dordracena, welches ein jeder Candida-
 tus in Holland unterschreiben muß/ (c) findet man un-
 terschiedliches/ das unserer Lutherischen Lehre zu schlech-
 ter Ehre gereicht. Als wenn in Actis Synodi p. 89.
 gesagt wird/ daß sie unsere Confession nicht anneh-
 men wollen; Doctores Reformatos in Germania
 quidem pacem & fraternitatem Ecclesiis Luthe-
 ranis obtulisse, sed eorum confessionem nun-
 quam recepisse, nec se pro Doctoribus Lutheranis
 haberi postulas: oder wenn Sesl. 38. p. 180. steht/
 daß sie keine andere Kirche für recht glaub-
 ersehen als
 nur die Ihrige: Fürnemlich aber werden wir in sol-
 chem Synodo für Pelagianer gescholten/ theils wegen
 unserer

(b) Conf. Theol. Witteb. in Epistol. ad Coll. Castell. sect. 1.
 §. VII. p. 17.

(c) Vide Cl. Bentheimium im Holländischen Kirchen-
 und Schulen-Staat/ P. I. p. 447. 450.

unserer Lehre de gratia resistibili, (k) theils wegen der Lehre de fide praxi. (l) Und wer könnte wol alle falsche Beschuldigungen des Dortrechtischen Synodi in einer Kürze alle erzählen / dieses kan schon genug seyn / unsern Thesen zu behaupten / die aber mehr davon wissen wollen / mögen lesen den sel. Hülsemannum in Calvinismo irreconciliabili p. 25. 42. Hutterum c. XXV. & XXVIII. Sigwartum lib. III. c. III. artic. 18. den sel. Hoë in seinem Buch contra Oraculum Dodonæum c. 18. den sel. Hunnium in *diarxé* p. 355 sqq. Noch weiter aber geben die Reformirte mit ihrer Praxi genug zu verstehen / daß sie uns nicht besser als wie Ketzer und irrige Leute gehalten / wenn sie uns allerwärts verfolgen / und aus dem Lande jagen. Ihre Blut-gierige Lehrer sehnen sich nach unserm Blute. Tossanus (m) spricht: Es dauchre ihm rathsam zu seyn / wenn man Frieden haben wolte / daß die Evangelische Fürsten auf gemeine Unkosten eine Gallee ließen zurichten / in welchen sie die habere haffte Friedens-Zasser (die Lutheraner) zusammen knüpfen ließen / und entweder nach Norden auf *Nova Zembla*, oder gen Mittag zu in *Americam* schickten / daß sie durch die wilde Leute sein zahm würden; und in der Abfertigung D. Christoph. Bideri, p. 74. wann ich ein Fürst wäre / und hätte in meinem Lande solche bosshaffte und öffentliche Lasterer / sie müßten mir aus dem Lande ehe die Sonne

- (k) In judic. exteror. Emhd. ad artic. III. & IV. p. 202. & in judic. provinc. Gröning. p. 232.
 (l) In judicio Parei fess. XCIIIX. Confess. Theol. Wittbergen's I c. sect. II. §. 6. artic. 2. sect. II. artic. II. §. XII.
 (m) In actis zwischen den Englischen Gesandten und D. Hoë p. 43.

Sonne
 then (n)
 und la
 bige
 rer sell
 überla
 in der
 der the
 und d
 der /
 Hund
 diese d
 mit du
 du end
 solche
 berg h
 sagt:
 Dinter
 rother
 Rathse
 lich in
 bachi
 lin, Pe
 mus Z
 Preuss
 der: S
 sehet.
 Calvin
 ten bese

(n) i
 (o) v
 (p)

Sonne unterginge. Beza will nichts anders ra-
then⁽ⁿ⁾: Ich sage dir / sprichter / *Jacobe Andrea*,
und lasse Gott in seinem Wort und die recht-gläu-
bige Väter allzumahl / wie auch die Schul-Leh-
rer selbst das Urtheil fällen über dich / und ruffe
überlaut / daß deine Lehre ganz *Nestorianisch* sey
in der Trennung der Naturen / und *Eutychisch* in
der thätlichen Aufgiessung der Eigenschafften /
und daß der zweien eins von nöthen sey / entwe-
der / daß dich alle recht-lehrende Kirchen wie ein
Hund zum Tempel Gottes aufstossen / oder daß
diese deine unsinnige gotteslästerliche Lehre (daß
mit du nicht aufhörest die Kirche zu verwirren)
du endlich verfluchest und verdammeest. Eben
solche lästerliche Worte hat auf der Kanzel zu Witten-
berg hören lassen der Calvinist *Pierius*, wenn er ge-
sagt: Man hätte lange genug mit schwarzer
Dinte geschrieben / man müsse auch einmahl mit
rother Dinte schreiben. Es sind auch solche blutige
Rathschläge bald ins Werck gerichtet worden / fürnem-
lich in der Pfalz / (o) da die treuen Lehrer *Phil. Mar-*
bachius, *Tilem. Heshufius*, *Joh. Georg. Hunger-*
lin, *Petrus Parceus*, *Jacob Schopperus*, *Wilhel-*
mus Zimmermannus, *Timotheus Kirchnerus*: in
Preussen / wo der sel. *Derschau* verjaget^(p): in Nie-
der-Sachsen / wo *Simon Musæus* vom Dienst abge-
setzt. Als die Lutherische Universität zu Marburg
Calvinisch wurde / ward die Universität mit Reformir-
ten besetzt / *Georgio Schonfeld*, *Valentino Scho-*

G 2 nero,

(n) in praef. ad libr. Christiani Hesslandi ad Landgravium.

(o) vides B. *Phil. Nicolai* V. III. scriptor. Germ. p. 635.

(p) ap. *Hartknock* ilq. II. c. 7. p. 527.

nero, Wigando Pfaff, Daniele Cellario, Joh. Hain-
stenio. Joh. Moltero, Casparo Sturmio, hergegen
die Lutherischen / als Henricus Leuchterus, Joh.
Winckelmannus und Balthasar Menzerus müßten
sich anders wo hin begeben/ und wurden ihrer Dienste
entsetzt. (q) In Sachsen ist der Reformirten Hoff-
nung nach dem Urtheil Chur- Fürsten Augusti gewes-
sen/ ein Blut-Bad anzurichten/ das lasse er nicht
anders sich überreden / sie stellten sich gleich so
fromm als sie wolten. (r) Selneccerus ist damahls
abgesetzt/ nebst Polycarpo, Lysero, Joh. Matthæo.
In der Marck haben die Lutherischen Kirchen vieles
vom Bergio und Stoschio leyden müssen / wie solches
bezeuget Siegfriidus Bentze, in seinem Christiano mi-
nimè Christiano pag. 244. wenn er also schreibet:
Wie viel Prediger haben ihre Gemeine verlassen/
und ins Elend sich begeben müssen/ nur daß sie
nicht nach der Reformirten ihrer Pfeiffe tanzen
wo ten? Die Historien/ so damahls passiret/ sind
noch nicht so gar vergessen/ und es leben noch vie-
le Leute/ so es mit Augen angesehen/ unter welchen
ich mich auch kan rechnen. Die Debonnairé der
Reformirten war damahls sehr groß/ und ließ sie
sich endlich damit begnügen/ daß sie die alten und
redlichen Leute/ als den sel. D. Voigt von Magde-
burg/ ir. den sel. D. Pomar. und sehr viele andere ins
Elend jagten/ und zum kalten Wasser / so viel an
ihnen war/ wiesen/ wobey die allerleichtfertigsten
Intrigven gebraucht / die ein Mensch erdencken
könnte.

(q) Vide Fürstl. Missiven. p. 119. ap. Cl. Dn. Edzardum de
causis unionis p. 68.

(r) Vide Laudatum Dn. Edzard. l. c. p. 70. sq.

Könte. Noch ferner siehet man den Haß der Refor-
mirten daraus/ weil sie allezeit höchst gefährliche An-
schläge gehabt wider uns / welches sie gewiß nicht ge-
than hätten/ wenn sie nicht einen Dissensum funda-
mentalem beyderseits geglaubet hätten. Denn so
haben sie mannigmal mit den Papisten eine Con-
spiration aufstellen wollen / der Lutherischen Kirchen
Untergang zu befördern/ wenn nicht Gott sonderlich
dieselbe beschützet hätte/ und sie zu Schanden geworden
wären. Die Reformirte in Preussen haben den König
in Pohlen bereden wollen / die Lutheraner müßten
nicht in Preussen geduldet werden / weil sie sehr
hart wider den Pabst wären/ in den *Articulis Smal-*
caldicis und *Corpore Prutenico* redeten/ oder der Kö-
nig solte den Lutheranern gebieten / daß sie solche
Bücher nicht mehr für Symbolische erkennen solten.
Der König hörte ihre Klage an / und fragte sie/ ob sie
Papistisch wären/ daß sie also den Pabst vertheidigten :
sie antworteten: Nein/ sagten doch zugleich/ sie wären
Friedliebende Leute/ die solche Laster/ Worte nicht dul-
den könten. Es merckte aber bald die List der Kö-
nig / daß nemlich die Reformirte solches thaten/
nach Abschaffung solcher Bücher desto sicherer
einschleichen zu können / daher gab er ihnen ab-
schlägige Antwort/ die Lutheraner aber *confirmir-*
te er beym vorigen *Jure.* (s) Eben auf selbige Weise
haben die Reformirten die Lutherischen um das freye
Religions-Exercitium bringen wollen in Preussen/
gleich als wenn sie sich des exercitii religionis ver-
lustig.

G 3

(s) Vide B. Dn. *Miscentam.* in prolegom. ad Man. Pruten
ap. *Hartknoch.* lib. II. c. 7. p. 531.

(r) Vid. *Hartknoch.* lib. II. c. 4. p. 647.

lustig gemachet hätten durch das Corpus Prutenicum (r): aber auch dieses ist ihnen mißlungen. (u) Wann dann nun die Reformirte sowol in ihren Schrifften/ als auch mit der Praxi selbst zeugen müssen/ es sey ein dissensus fundamentalis zwischen beyden Partheyen/ so werden sie nicht lästern können / als wenn unsere Theologi solchen erdichtet hätten/ und also Schuld an den vergeblichen Ausgang so vieler bisher gehaltenen Colloquiorum. Auch dürfen die Reformirte unsere Theologos nicht für Fried-häßige Leute schelten/ wenn dieselbe sie ihrer Irrthümer / als des Arianismi, Nestorianismi, (x) des Papismi, (y) und anderer falscher Lehren (z) beschuldigen/ denn solches thun sie nicht aus Neid und Bosheit/ wie die Reformirte an uns thun/ sondern aus gewissen Gründen / welche keine Reformirte umstossen können / ob sie noch dieselbe so gering-schätzig gehalten haben. Man lese des Phil. Nicolai Bericht von der Calvinisten Gott und ihrer Religion/ die Württembergischen Theologos in ihrem Examine und Gegen-Bericht/ was die Reformirte Kirchen in Teutschland glauben oder nicht / des sel. Hunnii Examen des Glaubens-Bekänntniß der Reformirten Kirchen / des sel. Meisneri Unterricht/ daß man sich für der Calvinischen Lehre hüten soll / und des

- (u) Plura exempla vide ap. B. Hulsemann. in Calv. irreconc. p. 24. 25. 42. B. Nicolai ad Palat. Friedens-Anbietung/ p. 242. B. Schlüsselburg. in Cat. Harer. pag. 3. 27. & in Theol. Calv. l. 3. c. 6.
- (x) Vide B. Nicolai fundamentor. Calvinianæ sectæ cum veteribus Arianis & Nestorianis communium detectio.
- (y) Vide B. Zeamanni Papiſmum Sacramentariorum, B. Himmelii Calvino Papiſmum.
- (z) V. Heilbronneri Swenckfeldio. Calvinismus, B. Haberkornis demonstratio multor. error. Calvinianism.

sen
Unte
Luthe
nehm
mirte
Calv
cten
it. de
mit d
wird
feln.
nem
ten bi
leicht
logvi
doch
billig
kan
fend
Prote
ti per
conv
amic
collo
logi
sie ver
gang
nicht
lanth
feine
lus i
tini i

sen Probe der Calvinischen Religion/ des sel. Crameri
 Unterricht von den fürnehmsten Streiten zwischen den
 Lutherischen und Calvinisten / des sel. Dedekenni für-
 nehmen Religions-Streit der Lutheraner und Refor-
 mirten/ des sel. Hoëns kurtzen Verweiß/ was von den
 Calvinischen Lehrern für grausame Reden und Pun-
 cten in XVII. Haupt- Articuln fürgebracht worden/
 it. dessen Probe wider die Calvinisten in 99. Punkten
 mit den Arianern und Türcken übereinstimmend/ der
 wird gewiß an die Wahrheit der Sachen nicht zweif-
 feln. Nach solchem nun fest und gründlich bewiese-
 nem fundamentali dissensu, welchen die Reformir-
 ten bis dato für unabweisen gehalten haben/ schliesset
 leicht ein jeder mit mir/ wie gar schwer es sey/ ein *Col-
 loquium* mit den Reformirten anzufangen / die
 doch solches nimmer *concediren* wollen/ was doch
 billig muß ausgemacht werden/ ehe ein *Colloquium*
 kan gehalten werden. Dieses meynet der sel. Puf-
 fendorff. wenn er p. 968. in consensu & dissensu
 Protestantium schreibt: *Quod si tamen Reforma-
 ti pertendant, se nondum erroris à nostratibus
 convictos, non absurde postulare possent, ut prius
 amica & solida disputatio per scripta potius, quam
 colloquium instituitur.* Und da viele gelehrte Theo-
 logi und Politici diese Schwierigkeit gesehen / haben
 sie vernünftig geschlossen / daß kein glücklicher Auf-
 gang des *Colloqvii* könne gehoffet werden. Welches
 nicht allein alte Reformirte Theologi thun/ als Me-
 lanchthon, der dem Chur-Fürsten zu Sachsen gerathen/
 keine *Colloquia* zu halten/ Wolfgangus Muscu-
 lus in comment. sup. c. X, Matthæi p. 338. Pala-
 tini in admonit. Neostad. p. 138, bey dem sel. Sig-
 warto

wartop. 83. sq. Davenantius in iudicio ad Dur-
 rum misso p. 21. Josephus Hall in Roma irre-
 conciliabili c. XXII. p. 92. sq. Beza [a] und andere
 mehr/ sondern auch die neueren Reformirte/ als Jurieu,
 [b] wann er spricht: Saltem colloquium erat in-
 eundum inter doctos utriusque partis: in eo for-
 tasse rationibus & argumentis vestris adacti ces-
 sissent nostri: at illa via frustra tentata & sæpius,
 ajes: fatior & etiam hodie frustra tentaretur: Joh.
 Latus, [c] welcher schreibt von den Colloquiis, so in
 Frankreich gehalten worden / quod iisdem hostes
 non mitigatis sed acerbati fuerint. Der neue Au-
 tor der unvorgreiflichen doch wohl-gemeynten Gedan-
 cken von der Union muß gleichfalls zugeben/ daß kein
 Frieden durch *Colloquia* zu hoffen seye. Ja unsere
 Theologi haben jederzeit an einen glücklichen Aus-
 gang der Sache gezweifelt: als Hunnius in seiner
 Consultation p. 306. sq. welcher p. 321. darlegt/ daß
 grosse Troublen durch solche erwecket worden/ also
 daß der Kaiser/ nach Zeugniß des Reichs-Abschiedes/
 Ao. 1559. fol. 518. gesagt: Wiewol nun Wir des
 gleichen Chur- Fürsten / Fürsten und Stände/
 auch der abwesenden Räte/ Gesandten und Bot-
 schafften nichts liebers gesehen/ denn das bericht
Colloquium die Frucht und Wirkung / wie man
 verhofft/ erlangt hätte: diweil aber dasselbig/
 auch etliche vorige wenig fürträglich gewesen/
 und solche Weg der *Colloquien* den Spaltungen in
 der Christl. Religion dadurch abzuheffen / dis-
 mahl weiter nicht vorgenommen werden mag.

- (a) Conf. Armin. in introduct. in Antidotum suum.
 (b) P. II. Consult. p. 142. & præfat. Partis primæ.
 (c) In comp. Hist. Univ. p. 173.

Der
 con-
 fabr-
 de p-
 glück-
 rum
 dio
 mos
 paci-
 Der
 su p-
 loqv-
 wenn
 vent-
 dem
 merck-
 logi
 Collo-
 ten w-
 ihre
 auch
 dern
 seyn/
 Ver-
 soll g-
 riet/
 erklä-
 gen
 volle
 ander
 ner A-
 Dore

Der sel. Hülsemannus in seinem Calvinismo ir-
conciliabili p. 95. berufft sich gleichfalls auf die **Er-
fahrung** und Acta publica Christoph. Lehmanni
de pace religionis, wie nemlich aus solchen der un-
glückliche Ausgang so vieler gehaltenen Colloquio-
rum zu sehen/ und thut endlich diese Worte hinzu: Ho-
dio Principum Statuum Consiliariorumque ani-
mos ab omni passione deterfos ad tractationem
pacis Ecclesiasticæ, allatum iri, ens rationis est:
Der sel. Puffendorff. in seinem Consensu & dissen-
su p. 69. führet einen Autorem an/ welcher die Col-
loquia gerathen/ gibt aber bald sein Urtheil an den Tag/
wenn er sagt: ast mihi persuasum est, talem con-
ventum nunquam exiturum, nec si existat, ejus-
dem bonum effectum secuturum. Zudem ist auch
merckwürdig/ daß noch bis dato beyderseits Theo-
logi nicht haben einig werden können/ wie solche
Colloquia sollen tractiret werden. Die Reformir-
ten wollen ein solches Colloquium haben/ in welchem
ihre Lehre nicht soll scharff examiniret werden/
auch nichts von demselben in ihrer Lehre weichen/ son-
dern es soll gleichsam das Colloquium ein Mittel
seyn/ wordurch theils ihre Lehren in einem bessern
Verstande/ als bisher von den Unsrigen geschehen/
soll genommen werden/ theils einige Lehren tole-
rirt/ theils auch für non fundamental Irthümer
erkläret werden. Dieses haben wir oben mit eini-
gen Exempeln/ als Bergii und Jurieu erwiesen: Jezo
wollen wir noch andere Dertre selbiger Autorum und
anderer Reformirten Lehrer anführen. Jurieu in sei-
ner Amica discept. de grat. cum Sculteto in der
Vorrede schreibt also: Vereorne per disputationes

& discussionem controversiarum unquam ad pacem optatissimam perveniatur. Hæc est causa, propter quam hucusque tot frustra tentatae sunt reconciliationes, quot colloquia, quot conventus habiti qui caruerunt successu? quia ibi Theologi, dum pede fervido currunt & viriliter certant, nec paci nec veritati litant, sed sibi suisque partibus palmam reportare contendunt. Unde ferner in P. II. Consult. p. 138. Nulla pars suo jure cedit, nulla se victam fatebitur, nunquam una pars ab altera quasi victa fuerit, in triumphum seduci partietur, und in seinem Tractat: Le vray Systeme de l'Eglise & la veritable Analyse de la Foy p. 168. sagt/die Lutheraner würden sich sehr betrogen finden/wenn sie glauben/die Reformirten wolten unsere Lehre annehmen: C'est pourquoy ceux la se trompent infiniment, qui de se que nous offrons la reunion aux Lutheriens, concluent, que nous sommes prêts à rentrer dans leur communion, pour faire profession de croire ce qu'ils croient sur l'Eucharistie. Cela signifie seulement, que nous voulons bien communier avec les Lutheriens, pourvu qu'ils ne nous obligent pas à renoncer à nos sentiments. Bergius schreibt in seinem Buch vom Unterscheid und Vergleich p. 207. wenn man Frieden machen wolte/müßte man nicht so scharff nach der Wahrheit fragen: welchem beystimmen Hoornbeck in S. Controversiarum p. 558. und in der Confociation, [4] Hottingerus prodromo p. 56. Teissier hat auch nichts anders verstanden/wenn er in seiner Exhortation adressée aux Protestans p. 4. gewar schreibt er/er wolle einen rechtschaffenen Frieden: Si nous

(4) Vide Cl. Edzardi de causis Unionis p. 35.

nous
c'est
a rec
vons
si pe
Trac
fenne
die a
ren l
les u
reno
fasse
res d
schon
rus,
der S
einig
ben/
merc
sie,
gehe
nen/
folge
che
Be
dem
perf
par
ben

nous souhaitons la paix, c'est une veritable paix, c'est la paix que Dieu, qui est le Prince de Paix, a recommandée a ses enfans, & que nous ne devons jamais acquerir aux de pars de la verité, pour si peu considerable, qu'elle soit: aber in seinem Tractat de la Concorde Ecclesiastique p. 136. besinnen wir/ daß seine Meynung nicht sey/ daß eine und die andere Parthey ihre Meynung und Lehren fahren lasse: Ce n'est pas, que nous pretendons, que les uns ou les autres des deux parties Protestans renoncent aux Veritez dont ils sont persuadez, & fassent profession de croire des doctrines contraires de leur sentiment. Ebenso lehret Pieterus, wie schon oben erwehnet worden/ Strimesius, Leydeckerus, der Autor der Abhandlung etlicher Fragen von der Möglichkeit/ Nothwendigkeit und Nutzen der Vereinigung/ und andere mehr/ (e) welche ich/ Kürze halben/ hier anzuführen unnöthig achte: doch dieses bemercke ich/ daß hieher gehöre die so viel gerühmte *Amnestie*, von welcher ich schon oben im ersten Capitel gehandelt. Allein unsere Theologi wollen von keinem Frieden wissen/ wo die Wahrheit verletzet wird/ und folgen hierinnen die Fußstapffen der Heil. Väter/ welche recht Spinne-seind gewesen allem Syncretistischen Wesen/ (f) und halten es für den richtigsten Weg mit dem sel. Puffendorffio p. 23/ daß keinesweges eine *perfecte Vereinigung* seyn kan/ wo nicht die irrige Parthey ihre Irrthümer fallen lässet. Dahero haben auch dieselbe in keinem Colloquio von der Wahrheit

(e) Vide laudatum Dn. Edzardum. l. c. p. 36. sq.

(f) Vide Danhauer. de myst. Syncretismi p. 75. B. Hülsem. in Calvin. irreconc. & Theol. Wittenb. in procem. Epicris. ad Colloq. Cassell. & B. Sigwartum LII. c. I. p. 94.

heit weichen wollen/ denn als in den Comitiiis zu Aug-
spurg die Pabstler vieles den Lutheranern nachgegeben
hatten: daß auch der Kayser 1530. den 7. Septembr.
öffentlich bekennete/ es wundere ihn zum höchsten/ daß
seine Deputirte so viel von der Lehre nachgelassen hät-
ten/ (p) und dannenhero auch haben wolten/ die Luthes-
raner sollten etwas fallen lassen von ihrer Meynung/ ha-
ben sie freymüthig geantwortet: Es stünde in ihrer
Macht nicht/ etwas das ihr eigemicht wäre zu ver-
geben: doch wolten sie/ was die Gebräuche und
Ceremonien anlangete/ bereitwilliger seyn/ diesel-
be zu ändern. (h) Welches Verfahren der Papi-
sten für unbillig und thöricht hält ein gelehrter Catho-
lic in Frankreich/ (i) wenn er also schreibt: Ca tou-
jours été une mauvaise politique, pour gagner
l'erreur, de lui sacrifier une partie de la verité: &
quand on traite avec les heretiques, pour les ra-
mener, le temperamens qu'on apporte aux do-
gmes Catholiques n'ont rien que de pernicieux,
ou pour les confirmer dans leur erreur, qu'on
flatte, eu pour ne les convertir qu'ademi. Eben
so wenig werden nun auch unsere Theologi heutiges
Tages von der Wahrheit weichen/ und von derselben et-
was nachgeben/ den Reformirten zu gefallen/ sondern
vielmehr mit dem sel. Luthero sprechen/ T. VII. Jenens.
p. 318. Es sahen wolitz erliche Klüglinge an zu
flücken/ wollen den Sachen rathen/ und den Zader
schlichten/ geben für/ man soll auf beyden Seiten
weichen und nachgeben: Die lassen wir zwar
machen

(g) ap. Chytr. p. 459.

(h) ap. Chytr. p. 357. & 378. Celestin. T. III. p. 47.

(i) Autor de l'Histoire des indulgences & du jubilé à Paris
1703. in 12.

machen und versuchen/ was sie können / gönnen ihnen die Mühe wol/ werden sie aber den Teufel fromm und mit Christo eins machen / so sind sie die Ersten. Ich halte aber es sey mit solchem Glück werck eben wie Jes. Sirach im 22. sagt / als wenn man Scherben wolte zusammen flicken / und sind zwar bereits der Schuster viel gewesen / so sichs unterstanden / aber auch umsonst gearbeitet / und beyde Drat und Stich verlohren. Und ist dieses nicht der Halsstarrigkeit unser Theologorum beizumessen / sondern vielmehr der göttl. Wahrheits-Krafft / welche auch einige Widersacher gezwungen / gleichfalls die Wahrheit zu erkennen / und solchen *Syncretismus* zu verdammen. Calvinus redet aufrichtig über das XV. Capitel der Apostel-Geschichte / *nunquam rectum de ulla quaestione iudicium feretur, nisi fonte penitus excussio, deducta fuerint omnes consequentiae, quas secum trahit, quae in controversiam venit doctrina:* und über das III. Capitel der ersten Epistel an die Corinthier: Christus lacerus ita frustillatim ostenditur. Also sind auch die Zürichsche Theologi dem Syncretismo feind gewesen / bey dem sel. Huttero in der Vorrede des Concordien-Buchs p. 38. Beza über das XII. Capitel Matth. v. 30. p. 78. Grevinchovius. [*] Rivetus [†] hat diese merckens-würdige Worte: Nullos approbat Christus pro discipulis suis praeter eos, qui in ipsius sermone manebunt, nec in patre & se unum agnoscit quenquam, qui non sit sanctificatus per veritatem. Pietatis unitas in vera

(*) in Epist. dedic. disput. de duab. quaestion.

(†) praef. animad. ad annot. Grot. in Cassandr.

vera fide consistit, ubi veritas exultat, domicilium non eligit pax vera & sincera. Mit Riveti Worten stimmen gar fein überein die Worte des Ludovici Crocii, [m] dignum est [Hilarii dictum] quod in mentem nobis veniat, quoties de constituenda Pace & concordia agitur, ac praesertim ubi etiam in doctrina requiritur consensus; speciosum est nomen pacis & pulchra opinio unitatis: sed quis ambigat, eam solum Ecclesiae atque Evangelicorum unitatem & pacem esse, quae Christi est. Man lese von dem Syncretismo Grotii Maresum. [n] Rivetum und Vedelium. [o] man wird herrliche Zeugnisse wider den Syncretismum finden. (p) Wann nun alle Reformirte so seind wären dem Syncretismo, wie diese ikt gemeldte Theologi, so würde vielleicht der Streit in etwas gehoben werden können/wegen die Personen/so zu solchen Colloquiis sollen gebraucht/ werden. Die Reformirte wollen/ daß durch die Politicos meistens das Colloquium gehalten werden Beyseyn einiger Friedfertigen/oder die Wahrheit besser zu sagen / Syncretistischen Theologorum. Dieses ist fürnemlich die Meynung des Jurieu P. II. Consult. p. 262. und anderer Reformirten Theologorum. Es beruhet aber diese ihre Meynung auf diesen falschen Hypothesibus, (1.) Daß kein Fundamental-Dissensus sey. (2.) Daß man müste Tolerantiam stabiliren. (3.) Daß den Lutherischen Theologis müste das Stillschweigen geboten werden. Aber gleich wie alle drey Hypothesen für unrichtig schon

(m) in praefert. dissert. de diff. in relig.

(n) in dedic. Anti-Christi revelati.

(o) in Arcan. Armin. P. III. lib. II. c. IX. p. 139.

(p) conf. B. Hülsem. Calvin. irrecconc. p. 85.

schon
gum
Hau
tor
cken
ris p
mirt
seiner
dieser
ob sie
anne
sind
get/
Collo
che
gi un
The
naue
Coll
zu un
ungl
bey d
Lieb
sonde
Frie
Relig
so für
nache

(2)

schon erkläret worden/ also fällt die Structura der Argumentorum Calvinianorum von ihm selbst über eine Hauffen. Und gewiß einige Reformirte/ als der Autor der unvergreifflichen doch wohl/ gemeynnten Gedanken von der Union p. 8. und Strimesius in Structuris p. 302. verwerffen den Rath der übrigen Reformirten/ ja Calixtus selbst fällt unserer Meynung bey in seiner Epicrisi ad viam pacis p. 306. also daß auch in diesem Stücke die Theologi friedfertige Leute bleiben/ ob sie gleich der übrigen Reformirten Rathschlag nicht annehmen wollen/ noch billigen können. Und dieses sind meistens die wichtigen Ursachen/ die mich bewegen/ zu behaupten/ daß nicht leicht eine Union durch Colloquia zu hoffen. Ich bin nicht der erste/ der solche Meynung/ sondern es sind viele gelehrte Theologi und Politici beyderseits gewesen / die eben diesen Thesen behaupten/ ich habe nur aniso die Sache genauer untersuchen/ und eine förmliche Collection der Colloqviorum hier anhangen wollen/ um desto besser zu untersuchen die Ursachen der so vieler bißhero unglücklich gehaltenen Colloqviorum. Es ist aber bey diesem Werke mein Absehen nicht gewesen / alle Liebe zum Frieden aufzuheben/ und zu dissuadiren/ sondern ich will nur anzeigen/ daß kein Syncretistischer Friede zu billigen sey / als durch welchen die wahre Religion den größten Schaden empfindet/ und halte also für besser den Unfrieden als solchen schädlichen und nachtheiligen Frieden. (9)

(9) Conf. Patros, quos intra c. Syncretisraum cito.

Von